



Die Ersatzbrennstoff-Verwertungsanlage EVA Jänschwalde ist in der Lage, bis zu 480.000 Tonnen Brennstoff im Jahr zu verwerten.

23.11.2020 17:21 CET

Veolia Deutschland und LEAG gründen Gemeinschaftsunternehmen

Auf dem Weg zu einer Anlage für die energetische Verwertung von Ersatzbrennstoffen (EBS) im Industriegebiet Kraftwerke Jänschwalde konnten die beiden Projektpartner Veolia Deutschland und LEAG mit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens EVA Jänschwalde GmbH & Co. KG den nächsten Schritt zur Umsetzung ihres Vorhabens gehen. Das Gemeinschaftsunternehmen, an welchem die Projektpartner zu jeweils 50 Prozent beteiligt sind, wird seinen Sitz am Kraftwerksstandort Jänschwalde haben und über zunächst vier Mitarbeiter verfügen. Bei Betrieb der Anlage sollen ab dem Jahr 2024 rund 50 Mitarbeiter für die EVA Jänschwalde GmbH

& Co. KG tätig sein.

Matthias Harms, CEO von Veolia Deutschland stellt besonders den Stellenwert der Kreislaufwirtschaft heraus: "Für Veolia steht die Verwertung von Stoffen im Sinne einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft ganz oben auf unserer Agenda. Gleichwohl bleiben am Ende eines aufwändigen Sortier- und Recyclingprozesses derzeit nicht stofflich verwertbare, nicht recyclingfähige Anteile übrig. Diese Reste werden in Form aufbereiteter Ersatzbrennstoffe ökonomisch und ökologisch sinnvoll verwertet. Mit der EVA haben wir die Möglichkeit, eigene verlässliche Verwertungskapazitäten in unserer Kernregion in Ostdeutschland zu schaffen. Gleichzeitig können wir so zur Versorgung mit den notwendigen Medien Strom und Wärme bei bestmöglichem Umweltschutz beitragen und nutzen die Chance, die wirtschaftliche Attraktivität der Region und deren Leistungsfähigkeit zu fördern."

Hubertus Altmann, Vorstand im Ressort Kraftwerke der LEAG, weiß mit Veolia Deutschland einen erfahrenen Partner an der Seite der LEAG: „Unsere beiden Unternehmen verbindet eine lange partnerschaftliche Zusammenarbeit. Veolia beliefert unsere Kraftwerke Jänschwalde und Schwarze Pumpe seit vielen Jahren mit hochwertig aufbereiteten Sekundärbrennstoffen für die Mitverbrennung. Vor dem Hintergrund des Kohleausstiegs in Deutschland und dem Bedarf, neue Verwertungskapazitäten für nicht sortier- bzw. recycelbare Abfälle zu erschließen, verbinden wir mit der EVA Jänschwalde eine nachhaltige und umweltgerechte Investition in die Zukunft, für die wir gemeinsam unternehmerische Verantwortung übernehmen möchten."

Die EVA Jänschwalde wird nach neuesten Effizienz- und Umweltstandards geplant. Das gesetzlich vorgeschriebene Genehmigungsverfahren wird derzeit von der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Umwelt Brandenburg, durchgeführt.

Den Genehmigungsantrag einschließlich der Umweltverträglichkeitsuntersuchung hat die LEAG im Februar dieses Jahres eingereicht. Die öffentliche Auslegung und Beteiligung fand im Zeitraum vom Juli bis September statt. Im Rahmen einer Online-Konsultation im Dezember, die pandemiebedingt den Erörterungstermin ersetzt, können Einwender Einsicht in die Beantwortung ihrer Einwendung durch die LEAG und die Stellungnahmen der Fachbehörden nehmen und ihrerseits Rückmeldungen dazu abgeben. Nach Erteilung der Genehmigung ist 2021 der Beginn der bauvorbereitenden Maßnahmen östlich des bestehenden Kraftwerksblocks F geplant. Die Inbetriebnahme ist nach drei Jahren Bauzeit Ende 2024

vorgesehen.

Die LEAG erweitert mit der EVA Jänschwalde ihre Aktivitäten im Bereich der thermischen Abfallverwertung über die Mitverbrennung in Braunkohlekraftwerken hinaus. Sie wird die Aufgaben des Betriebs und der Instandhaltung sowie der Energievermarktung übernehmen. So soll beispielsweise Fernwärme aus der EVA künftig in die LEAG-seitige Fernwärmeversorgung der Städte Cottbus und Peitz integriert werden. Gemeinsam bieten Veolia und LEAG mit dem Projekt eine auch in Zukunft sichere und effiziente Entsorgungslösung für die Region.

Die Veolia Gruppe ist der weltweite Maßstab für optimiertes Ressourcenmanagement. Mit fast 179 000 Beschäftigten auf allen fünf Kontinenten plant und implementiert die Veolia-Gruppe Lösungen für die Bereiche Wasser-, Abfall- und Energiemanagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Kommunen und der Wirtschaft. Mit ihren drei sich ergänzenden Tätigkeitsfeldern sorgt sie für einen verbesserten Zugang zu Ressourcen, ihren Schutz und ihre Erneuerung. 2019 stellte die Veolia-Gruppe weltweit die Trinkwasserversorgung von 98 Millionen Menschen und die Abwasserentsorgung für 67 Millionen Menschen sicher, erzeugte fast 45 Millionen MWh Energie und verwertete 50 Millionen Tonnen Abfälle. Der konsolidierte Jahresumsatz von Veolia Environnement (Paris Euronext: VIE) betrug 2019 27,19 Milliarden Euro. www.veolia.com

In Deutschland arbeiten bei Veolia und seinen Beteiligungsgesellschaften etwa 12 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den rund 300 Standorten. In Partnerschaften mit Kommunen sind sie für mehr als 13 Millionen Menschen tätig. Hinzu kommen maßgeschneiderte Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden, Handels- und Industriebetriebe. In seinen drei Geschäftsbereichen erwirtschaftete Veolia in Deutschland 2019 einen Jahresumsatz von 1,88 Milliarden Euro.

Besuchen Sie uns auf www.veolia.de oder folgen Sie uns auf [Twitter](#).

Kontaktpersonen



Andreas Montag

Pressekontakt
Leiter Kommunikation / Marketing
Veolia Deutschland
andreas.montag@veolia.com



Diana Viets

Pressekontakt
Geschäftsbereich Entsorgung
de.presse.entsorgung@veolia.com
+49 (0)40 78 101 844



Tina Stroisch

Pressekontakt
Geschäftsbereich Wasser
tina.stroisch@veolia.com
+49 (0)341 42091-275



Anke-Kathrin Bartkiewicz

Pressekontakt
Geschäftsbereich Energie
anke-kathrin.bartkiewicz@veolia.com
+49 (0)531 383 35 25



Franziska Biederbick

Pressekontakt
PR & Content Manager
Veolia Water Technologies
franziska.biederbick@veolia.com
+49 (0) 5141 803-156



Sylke Freudenthal

Pressekontakt
Beauftragte für nachhaltige Entwicklung von Veolia Deutschland
sylke.freudenthal@veolia.com
+49 (0)30 206 29 56 70